



Näher Cecil Alp (links) und Gründer Daniel Kowalewski in den neuen Räumen der Esslinger Textilmanufaktur Wasni.

Foto: Ines Rudel

Wenn anders sein erfolgreich ist

Das inklusive Esslinger Textilunternehmen Wasni ist aus den alten Räumen herausgewachsen. Trotz der Coronakrise war die Firma im vergangenen Jahr so erfolgreich, dass nun mehr Platz braucht.

Von Robert Korell

hängt“, sagt Kowalewski, „aber den werden wir noch umhängen.“

„Durch den Kontakt mit Menschen, die sozusagen nicht in die Norm passen, wird man sensibilisiert“, sagt Feist. Dieses Miteinander sei auch das, was die Firma ausmache: „Wasni wird von den Angestellten mitbestimmt, es gibt kein von oben herab“, erklärt Feist. Kowalewski ergänzt: „Wir haben auch Beschäftigte mit psychischen Krankheiten, die sehr offen damit umgehen. Dadurch lernen wir alle, offener zu sein und auf bestimmte Situationen einzugehen.“ Bei Wasni hört man sich zu und passt sich an.

»Ich wollte beweisen, dass ein inklusives Unternehmen erfolgreich sein kann.«

Daniel Kowalewski, Gründer von Wasni

Auch das Geschäftskonzept passt perfekt dazu: Pullover können an die eigenen Maße und Farbenwünsche angepasst werden. „Die Idee dazu ist auch dem Zufall zu verdanken“, sagt Daniel Kowalewski. Ursprünglich wollte man verschiedene Bekleidungsstücke herstellen – Shirts, Pullover, Hosen. Relativ bald nach der Eröffnung kam dann jedoch Richard in den Laden in der Küferstraße. „Richard war ein großer, schlanker Mann“, erzählt Nadine Feist, „er fragte, ob wir auch einen Pullover mit längeren Ärmel nähen

könnten.“ Relativ schnell wurde klar, dass man das konnte. „Wir haben dem Mann viel zu verdanken“, weiß Kowalewski. Durch ihn habe man gemerkt, dass Bedarf an maßgeschneiderter Kleidung besteht. Schnell war klar – dieser Individualismus passt gut zu Wasni. Weil man ohnehin selbst produziere, sei die Umsetzung kein Problem gewesen. Jedes Stück sei ein Unikat, also könne man auch Muster, Farben und Maße individuell anpassen.

Der nächste Schritt auf dem Weg zum Erfolg war ein Online-Shop. Diesen stellte man ebenfalls gemeinschaftlich auf die Beine: per Crowdfunding. Dabei startet man im Internet einen zielgebundenen Spendenaufruf und jeder kann einen finanziellen Teil dazu beitragen. So ließ Wasni einen eigenen Konfigurator erstellen, in dem der Nutzer seinen Traum-Pullover selbst designen kann. Mit Kragen oder ohne, bunt oder schlicht, vieles ist möglich. Dieser Online-Shop war es auch, der Wasni in Zeiten der Pandemie stark geholfen hat. „Teilweise gingen 100 Prozent der Bestellungen online ein“, sagt Kowalewski. Als man wieder öffnen konnte, habe sich der Anteil bei 80 Prozent eingependelt.

Dazu trug eine glückliche Fügung bei: „Der SWR drehte eine Dokumentation über uns“, sagt Kowalewski. Diese sei im Fernsehen zu sehen gewesen und auch in der SWR-Mediathek. Zudem wurden mehrere Fassungen veröffentlicht. „Dadurch war das Thema über Monate präsent. Wir konnten mit 8000 Kleidungsstücken dreimal so viel verkaufen,

wie die Jahre zuvor. Zudem haben wir unser Team um sieben Personen aufgestockt.“

Das grundlegende Ziel von Wasni ist jedoch nicht unendliches Wachstum, wie Kowalewski sagt: „Wir wollen andere inspirieren und darauf aufmerksam machen, dass man auch inklusiv Erfolg haben kann.“

Dafür wirbt auch die Agentur für Arbeit. „Schwerbehinderte Menschen sind häufig gut qualifiziert und motiviert. Über die Hälfte hat eine abgeschlossene Berufsausbildung. Das ist eine Chance für Unternehmen, die händingend Fachkräfte suchen“, sagt Kerstin Fickus, eine Sprecherin der Agentur für Arbeit. Zudem könne die Agentur Arbeitgeber bei der Vermittlung unterstützen, oder durch finanzielle Mittel, beispielsweise bei der Umrüstung eines Arbeitsplatzes.

Unterstützung der Agentur für Arbeit

Landkreis Esslingen Im Oktober 2021 waren im Kreis Esslingen 622 Menschen mit Behinderung arbeitslos. 5142 schwerbehinderte Menschen waren nach Angaben der Arbeitsagentur sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Aktionswoche Zum Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember führt die Agentur für Arbeit vom 29. November bis zum 3. Dezember bundesweit eine Aktionswoche durch. In dieser will man über die Chancen informieren, die schwerbehinderte Mitarbeiter für Unternehmen bieten. Zudem werden Fördermöglichkeiten vorgestellt. rk